

## Die Schmetterlinge der Stötznerschen Ausbeute.

(3. Fortsetzung.)\*)

Von Johannes Draeseke, Dresden.

## III. Danaidae.

Die Aufzählung der hier folgenden Arten richtet sich nach dem von Herrn Professor Dr. A. Seitz im Band 1 seines Werkes aufgestellten System.

**Danais melaneus** Cr. 1 ♂ Kwan.**D. tytia** Gray. 4 ♂♂ 1 ♀ Wa.

## IV. Satyridae.

Die beiden Sammelgebiete, Peking und die Provinz Szetschwan, weisen faunistisch so große Verschiedenheit auf, daß ich es vorziehe, diese zu trennen.

Aus Peking:

**Mycalesis gotama** Moore. 7 ♂♂ 4 ♀♀**Ypthima baldus** F. 1 ♂**Y. zodia** Butl. 18 ♂♂ 1 ♀**Y. motschulskyi** Brem. Grey 53 ♂♂ 13 ♀♀**Y. motschulskyi ab. perfecta** Leech 16 ♂♂ 4 ♀♀**Y. chinensis** Leech 16 ♂♂ 4 ♀♀**Erebia-Callerebia saxicola** Oberth. In größerer Anzahl.

Dem Autor der Erebien des palaearktischen Teiles von Dr. Seitzschen Werke hat, meines Erachtens, kein typisches Stück dieser Art vorgelegen, da sowohl seine Beschreibung, als auch die Abbildung nicht mit der Oberthür's übereinstimmt.

Oseite tief dunkelbraun, mit großem, schwarzen Apikalfleck, in dem 2 schräg gestellte, nicht wie in der Seitzschen Abbildung, gerade untereinander liegende, bläulich weiße Punkte stehen. Hfl von derselben Farbe, mit kleinem Analappen.

Useite der Vfl karminbraun, mit braunem Vorder-, Außen- und Innenrand, im Apex mit weißlicher Strichelung. Der Augenfleck, wie oseits, nur durch den helleren Grund schärfer

\*) Siehe diese Zeitschrift XXXVII, 1923 p. 53—60 und XXXVIII, 1924 p. 1—8.

hervortretend. Hfl braun, mit feiner weißer Strichelung, und feinem, bei den verschiedenen Exemplaren mehr oder weniger deutlichen, schwarzen Punkt, zwischen M 1 und M 2, hinter dem eine bandförmige Aufhellung, dem Außenrand parallel, zur Analgegend zieht. Die Fühler sind fein schwarz-weiß geringelt, keineswegs einfarbig dunkel, wie die Beschreibung im Seitz lehrt.

**Satyrus dryas v. sibirica** Stgr. In großen Massen.

**Pararge deidamia** Ev. 82 ♂♂ 26 ♀♀

**Coenonympha oedippus v. amurensis** Rühl 159 ♂♂  
23 ♀♀

**C. amaryllis** Stgr. 200 ♂♂ 25 ♀♀. Bei allen mir vorliegenden Stücken schlagen die Augen der Useite nur in einigen Ausnahmefällen etwas stärker auf der Oseite durch, als bei dem im Seitzschen Werk Bd. 1 Taf. 48 g abgebildeten Tier.

#### Aus der Provinz Szetschwan:

**Mycalesis mineus** L. 1 ♂ Tschung-King 15. VII. 15.

**M. sangaica** Butl. 1 ♂ Tat. Vfl Oseite fast gleichmäßig dunkelbraun, mit schwach aufgehelltem Außenteil. Zwischen M 1 und M 2 ein dunkler, weiß gekernter, gelblich braun umzogener Augenfleck. Hfl wie die Vfl, nur das Auge zwischen M 1 und M 2 sehr klein. An der Basis der Submedianader, ein Drittel ihrer Länge einnehmend, liegt ein dicker, dunkelbrauner Haarbüschel; zwei ebenso gefärbte, aber kleinere (von denen der eine von der Mitte der Zelle ausgeht und etwas nach oben bis zur O. R. reicht, der andere, etwas längere, der Basis mehr genäherte, beginnt über der Mittelfalte der Zelle und reicht bis zur Subkostalader) endigen auf einem von der Basis bis zu  $\frac{1}{3}$  des Vrandes und zur Zellmitte sich erstreckenden Spiegelfleck.

Useite gleichmäßig gelblich graubraun, dunkel gesprenkelt, der Innenteil kaum dunkler als die Außenhälfte, von dieser durch eine nach innen scharf begrenzte, nach außen in die Grundfarbe allmählich übergehende, gelbliche, auf den Hflgln etwas lilagetönte Postdiskallinie getrennt. Zwischen U. R. und O. R. ein kleiner weiß gekernter dunkler Punkt. Zwischen M 1 und M 2 das nach der Oseite durchscheinende Auge, aber ohne hellere Umsäumung. Die SM durchzieht von der Basis bis zur Hälfte ihrer Länge einen, mit einem kleinen, dunklen Mittelfleck versehenen Spiegel. Die Ozellenreihe der Hfl ist vollständig, das Auge zwischen M 3 und U R

ist nur durch einen kleinen, kaum sichtbar angedeuteten weißen Punkt angedeutet.

Die Fühler sind bis zum Beginn der Keule oben und unten schwarz, an den Seiten gelb beschuppt, so daß sie ihrer ganzen Länge nach gestreift sind. Der Kolben ist oben, bis auf die drei gelben Endglieder, schwarz; an der Innenseite mit großem, dunkelbraunen Fleck, der sich über die 6 letzten Glieder erstreckt. Im Uebrigen wiegt bei dem Kolben die hellgelbe, fast weißliche Färbung vor.

**M. perdicas** Hew. 1 ♂ Sump. 1 ♀ Wa. 4 ♂♂ Omi. Oseite der ♂♂ gleichmäßig dunkelbraun, mit großem, hell gelbbraun umrandeten Mittelaugen und ebensolchem, aber viel kleineren, nahe dem Apex. Vor der Mitte der Submedianader liegt ein Büschel dunkler, langer Haare, die einen kaum helleren Spiegelfleck teilweise verdecken. Auf den Hflgl'n liegt nahe der Basis, zwischen Kostal- und Subkostalader ein Büschel Haare, die an ihrem Grunde ungefähr bis zur Hälfte dunkelbraun, dann weißlich sind und über einem hellen Spiegel endigen. Useite viel lebhafter. Durch die Mitte der Zelle der Vfl zieht eine helle, beiderseits dunkel begrenzte Binde. Der lichtere Saumteil, in dem die Ozellen liegen, ist nicht ganz so breit als bei *sangai* ca Bth., hebt sich aber viel stärker gegen den dunklen Innenteil ab. Nahe der Basis der Vfl durchschneidet die Submedianader einen hellen Spiegelfleck, der an der Ursprungsstelle des Haarbüschels der Oseite einen dunklen Fleck hat. Die Hfl mit vollständiger, aber z. T. nur angedeuteter Ozellenreihe. Nahe der Basis eine dunklere Zackenbinde. Die helle Linie, die den Außenrand von der dunklen Innenseite trennt, ist auf allen Flgl'n mehr oder weniger lila, nach innen scharf begrenzt, nach außen allmählich in die graugelbe Saumfarbe übergehend.

Die ♀♀ sind den ♂♂ gleich, nur etwas heller und ohne Haarbüschel und Spiegel.

**Mycalesis perdicas v. sanātana** Moore. 1 ♂ 2 ♀♀ Wa. 1 ♂ Tat. 2 ♂♂ Omi. Genau wie die vorhergehende Art, nur mit ausgeprägteren und vollständigen Augenreihen der Hfl-Useite.

**Mycalesis gotama** Moore. 70 ♂♂ 41 ♀♀ Wa. 203 ♂♂ 50 ♀♀ Omi. 1 ♂ Sump. 4 ♂♂ 3 ♀♀ Tat. 17 ♂♂ 8 ♀♀ Kwan. Oseite etwas heller braun als bei *M. perdicas* mit großem Auge zwischen M 1 und M 2 der Vfl, dessen helle Umrandung noch über die genannten Adern hinausreicht. Im

Apex, in der Außenrandsnähe ein kleineres, selten doppelt weißgekerntes, gelblich umzogenes Auge. Nahe der Basis stehen auf der Submedianader lange braune Haare, die sich nicht zu einem Büschel wie bei *M. perdicus* verdichten. Hfl wie die Vfl gefärbt, am Vrande mit einem Spiegelfleck, über dessen Mitte ein schmaler Haarbüschel liegt, der im oberen Teil der Zelle, nahe der Basis, entspringt. Useite heller als die Oseite, in den Grundzügen mit der von *M. perdicus* übereinstimmend. Die Trennungslinie ist hier aber beingelb und nahe dem Außenrand, hinter den Augenflecken liegt hier zuweilen auf allen Flgln ein schwacher lila Schimmer. Vfl nahe der Basis mit Spiegel dieser mit matterem Mittelfeld auf der Submediana, der Ursprungsstelle der längeren Haare auf der Oseite entsprechend.

**Lethe schrenki** Mén. 1 ♂ Wa.

**L. epimenides** Mén. 1 ♀ Kwan.

**L. satyrina** Butl. 2 ♂♂ Wa.

**L. lanaris** Butl. 1 ♂ 1 ♀ Sump. Der ♂ ist im Seitzschen Werk bereits eingehend beschrieben, das ♀ stark dimorph. Die Oseite etwas heller, mit einem breiten, gelblich weißen Diskalband, das ihm fast das Aussehen eines großen *L. rohria* ♀ verleiht, doch fehlt der bei dieser so charakteristische weiße Apikalfleck. Der Außenrand ist wenig heller, mit feiner, dunkler Saumlinie, die Fransen kaum heller als die Grundfarbe. Hfl in der Farbe der Vfl mit 5 dunklen runden, heller zentrierten Flecken, von denen nur der 4. und 5. deutlich weiß gekernt und letzterer, der größte, schwach gelbbraun umzogen ist. Eine hellere Randbinde, die der Länge nach von einer dunklen Linie durchzogen und am Rand fein dunkel begrenzt ist, umgibt wie bei *rohria* die Hflgl, nur daß die Fransen etwas heller und nicht wie bei *rohria* weiß sind.

Die Useite der Vflgl heller als die Oseite. Dem Außenrand parallel stehen in gerader Linie fünf schwarze, weiß gekernte Augenflecke, die zunächst gelb, dann graubraun und zuletzt hellgrau umzogen sind. Durch die Mitte der Zelle läuft eine feine dunkle Linie. Im Uebrigen ist die Zeichnung wie oben, nur daß die Farbe zur Basis und dem Innenrand heller wird.

Die Hflgl etwas dunkler, mit zwei gelbbraunen, deutlichen Diskalbinden, deren eine am unteren Ende der Zelle beim Abzweigen von M 1 zur Basis geknickt, die äußere auf M 3 zum Außenrande geknickt ist. Die sechs Ozellen

sind groß, namentlich die 1. und 5., die 2., 3. und 4. ganz gleichgroß, alle wie bei den Vflgln dreifach geringt. Die 6. doppelt gekernt.

- Lethe christophi** Leech. 7 ♂♂ 1 ♀ Wa.  
**L. serbonis v. davidi** Oberth. 1 ♂ Wa.  
**L. baucis** Leech. 2 ♂♂ Wa.  
**L. rohria** F. 4 ♂♂ 2 ♀♀ Sump. 2 ♀♀ Minho. 32 ♂♂ Omi.  
**L. verma** Koll. 9 ♂♂ 3 ♀♀ Omi.  
**L. chandica v. coelestis** Leech. 35 ♀♀ Wa. 2 ♂♂ 1 ♀ Tat.  
 32 ♂♂ Omi.  
**L. syrcis** Hew. 2 ♂♂ 3 ♀♀ Sump. 7 ♂♂ Tat. 1 ♂ Yahoutal.  
**L. titania** Leech. 38 ♂♂ 1 ♀ Wa.  
**L. ocellata** Pouj. 3 ♂♂ Wa.  
**Zophoëssa sura v. moupinensis** Pouj. 5 ♂♂ Wa. Bei den mir vorliegenden Stücken ist die lila Querbinde in der Zelle der Vfl-Useite kaum wahrnehmbar, die dunkle Umrandung dagegen breit und auffällig.  
**Zophoëssa albolineata** Pouj. 1 ♀ Sump.  
**Z. argentata** Leech. 2 ♂♂ 1 ♀ Tat.  
**Z. gracilis** Oberth. 15 ♂♂ Wa. 1 ♂ Sump. 53 ♂♂ 3 ♀ Tat.  
 31 ♂♂ 1 ♀ Omi.  
**Z. armandina** Oberth. 1 ♂ Wa.  
**Z. procne** Leech. 2 ♂♂ 1 ♀ Sump. 200 ♂♂ 3 ♀♀ Tat.  
 1 ♂ Kwan.  
**Rhaphicera dumicola** Oberth. 7 ♂♂ Wa. 5 ♂♂ Sump.  
**Melanitis leda v. ismene** Cr. 1 ♀ Omi.  
**M. aswa v. tristis** Fldr. 1 ♀ Tat.  
**Neope yama v. serica** Leech. 5 ♂♂ Sump.  
**N. muirheadi v. segonacia** Oberth. 10 ♂♂ 2 ♀♀ Sump.  
 13 ♂♂ 2 ♀♀ Kwan. 53 ♂♂ 3 ♀♀ Omi.  
**N. pulaha v. ramosa** Leech. 1 ♂ Wa.  
**N. goschkevitschi** Mén. 1 ♂ Wa. 11 ♂♂ Sump. 4 ♂♂ Tat.  
**N. oberthüri** Leech 1 ♂ Wa. 3 ♂♂ Tat.  
**N. christi** Obth. 3 ♂♂ 2 ♀♀ Tat.  
**N. simulans** Leech. 3 ♂♂ Wa. 2 ♂♂ Sump. 3 ♂♂ Tat.  
 1 ♂ 1 ♀ Minhotal. Die Tiere von Sump. sind auffällig klein, hingegen die aus Tat. besonders groß.  
**N. agrestis** Oberth. 220 ♂♂ Tat. 36 ♂♂ Wa.  
**N. agrestis v. albicans** Oberth. 6 ♂♂ Tat.  
**Ypthima zodia** Butl. 108 ♂♂ 3 ♀♀ Omi. 23 ♂♂ 1 ♀ Wa. 50 ♂♂ Kwan. 14 ♂♂ Sump.  
**Y. motschulskyi** Brem. Grey 1 ♂ Wa. 1 ♂ Sump. 9 ♂♂ Tat.

**Y. motschulskyi v. perfecta** Leech. 2 ♂♂ Sump. 3 ♂♂  
1 ♀ Tat.

**Y. megalomma** Butl. 10 ♂♂ 2 ♀♀ Kwan.

**Y. beautei** Oberth. 2 ♂♂ Sump. 1 ♀ Tat.

**Y. insolita** Leech. 3 ♂♂ Tat.

**Y. iris** Leech. 12 ♂♂ Wa. 4 ♂♂ 1 ♀ Sump.

**Y. iris v. dromonides** Oberth. 15 ♂♂ Wa. 2 ♂♂ Sump.  
9 ♂♂ 1 ♀ Tat.

**Y. ciris** Leech. 9 ♂♂ Wa. 7 ♂♂ Sump. 3 ♂♂ 1 ♀ Tat.

**Y. sakra** Moore 1 ♂ Sump.

**Y. methorina v. medusa** Leech. 8 ♂♂ 4 ♀♀ Sump.

**Y. conjuncta** Leech. 5 ♂♂ Sump. 32 ♂♂ 6 ♀♀ Tat.

**Callerebia.** Das hauptsächlichste Merkmal dieser Gattung sind die fein quergestreiften Duftflecken der ♂♂, die durch die reihenförmige Anordnung der Schuppen entstehen, (ähnlich wie bei *Satyrus semele* L.) die hier weiter auseinander gerückt sind, so daß die breiten Enden der Schuppen der einen Reihe nicht vollständig den schmalen Wurzelteil der nächsten bedecken. Diese Zone, mit den feinen, hellen und dunklen Querbinden soll in ihrer Ausdehnung bei den verschiedenen Arten hier als Unterscheidungsmerkmal dienen, da eine Untersuchung der Armaturen keine sicheren Anhaltspunkte liefert.

Sonstige Gattungsmerkmale sind noch die breiten Fl, der meist vorhandene Anallappen der Hfl, die wenig geknickte MDC und die breiten Mittelzellen der Fl, sowie die dünnen, sich allmählich gegen das Ende hin verdickenden Fühler.

**Callerebia annada v. polyphemus** Oberth. 34 ♂♂ Wa. 2 ♂♂ Tat. Bei dieser Art zieht der Duftfleck vom Innenrande fast senkrecht bis zum Ursprung der M 3 deutlich wahrnehmbar, bis zur UR verschwommene Fortsätze sendend; tritt auch in die Zelle ein, in dieser schräg bis zur Abzweigung von der M 1 nach unten verlaufend, dann senkrecht zum Innenrand abfallend.

**C. annada v. carola** Oberth. 1 ♂ Sump. Ob hier wirklich eine var. von *annada* Moore vorliegt, ist fraglich. Der Duftfleck beginnt erst unter M1, etwa  $\frac{1}{3}$  des Abstandes von M1 und der SM, zieht nicht ganz bis zu M3 und tritt nicht in die Zelle ein. Die Färbung stimmt Oseits genau mit der Ch. Oberthürschen in *Etudes d'Entomologie* Liv. 17 Pl. 6 fig. 79 u 79a, überein, nur ist auf der Üseite die Mittelbinde nicht gelblich, sondern grau.

**C. phyllis** Leech. 7 ♂♂ Sump. 1 ♂ Kwan. 1 ♀ Hsiau Kinhotal. Der Vfl-Duftfleck der ♂♂ erreicht bei dieser Art die größte Ausdehnung. Vom Innenrand, fast  $\frac{1}{2}$  seiner ganzen Länge einnehmend, erstreckt er sich in gerader Richtung bis zur Sc und vom Apikalaugenfleck bis zur Zellmitte. Die Ozelle klein, doppelt pupilliert und mit schmaler, matt braungelber Begrenzung, die zum Innenrand hin in Rötlichbraun übergeht und bis zur Mitte zwischen M1 und M2 ein schmales Submarginalband bildet. Hfl einfarbig dunkelbraun, nur bei einem ♂ mit angedeutetem Augenfleck zwischen M1 und M2.

Useits sind die Vfl braunrot, mit braunem Vorder- und Innenrand, Apex und Außenrand sind weiß gesprenkelt. Ozelle wie oben, jedoch mit gelbbraunem Ring. Hfl braun, mit feiner, weißlicher Strichelung, die sich zur Analgegend hin verstärkt und fünf kleinen, weißen, wenig auffallenden Submarginalpunkten. Bei einigen Stücken steht auch ein kleiner weißer Punkt am Zellrande, am Ursprung von der UR.

♀ Vfl braun, mit bis zur Zellmitte reichendem rotbraunen Apikalfleck, in dem das große, schräge, doppelt gekernte, schwarze, hellgelb umzogene Auge steht. Vorder-, Außen- und Innenrand braun, Fransen etwas heller. Hfl braun, mit kleinem weißen Punkt zwischen M1 und M2.

Useite der Vfl gelbbraun, mit graugelbem Vorder-, Außen- und Innenrand, der Apex mehr weißlich. Das Apikalauge wie oben, aber breiter und heller gelb umrandet. Zwischen M2 und M3 ist die Umrandung etwas ausgedehnter und steht hier in dieser noch ein kleiner schwarzer, weißpupillierter Punkt.

Hfl grau, mit kaum dunklerer, breiter Mittelbinde und schmalen ebensolchem Außenrand, zwischen diesem und der Mittelbinde eine hellere Zone, in der 4 weiße Punkte stehen. Am Ursprung der UR steht ebenfalls ein kleiner weißer Punkt.

**C. silvicola** Oberth. 1 ♂, 1 ♀ Wa. Der Duftfleck der ♂♂ beginnt am Innenrand und endet kurz vor der OR und dehnt sich in der Zelle vom Ursprung der UR bis zu dem von M1 aus.

**C. silvicola ab. stötzneriana** 2 ♂ 1 ♀ Tat. Das Duftfeld der ♂♂ von gleicher Ausdehnung wie bei typischen *C. silvicola* Oberth.

Oseits das Apikalaug des ♀ etwas kleiner, Useits sind bei beiden Geschlechtern die Ozellen der Hfl nur durch kleine, weiße Pünktchen markiert und nur das Auge zwischen M1 und M2 ist beim ♀ ausgebildet, aber nur  $\frac{1}{3}$  so groß als das der typischen Form.

**C. silvicola v. bocki** Oberth. 7 ♂♂, 9 ♀♀ Sump. 2 ♂♂ 2 ♀♀ Tat. Scheint nach der Ausdehnung des Duftflekes eigene Art zu sein. Vom Innenrand bis zum UR, die er allerdings nur mit seiner äußersten Spitze erreicht, tritt er wie bei *silvicola* auch von M1 bis M3 in die Zelle ein. Auch unterscheidet sich die *v. bocki* noch von allen anderen mir vorliegenden Calerebien durch die stärker ausgebuchteten Hfl beider Geschlechter, welches Merkmal beim ♀ noch besonders durch die fast weißen Fransen, die an den Aderenden von dunkelbraunen unterbrochen werden, hervorgehoben wird, da alle mir vorliegenden Vertreter dieser Gattung stets ganz gleichmäßig gefärbte dunkle Fransen tragen.

**C. silvicola v. megalops** Alpher. 2 ♀♀ Batang 25. VIII 1915. Diese var. nähert sich wieder mehr dem Typus der Art, nur ist die enorm breite und mehr graue Umrandung des Apikalauges der Vfl O- und Useite, sowie auch die breite gelbbraune Mittelbinde der Hfl-Useite für diese var. bezeichnend.

**C. pratorum** Oberth. 127 ♂♂ Tat. 39 ♂♂, 2 ♀♀ Omi. Der Duftfleck der ♂♂ reicht von der SM bis zur UR von hier in der Zelle bis zum Ursprung von M1, aber die hellere Linierung undeutlich, weil die lange braune Behaarung den Duftfleck überdeckt.

Bei der schon unter den Pekingtieren erwähnten **C. soxicola** Oberth. zeigt sich der Fleck verschwommen, von M1 bis etwas über M3 reichend, in der Zelle noch höher hinaufgehend und am unteren Teil bis zum Ursprung von M1 reichend.

**Erebia sedakovi** Ev. 21 ♂♂ Tat. 24 ♂♂ 30. VII. 15.

**E. sedakovi v. alcmena** Gr.-Grsh. 274 ♂♂ 12 ♂♂ Sump.

**E. herse** Gr.-Grsh. 2 ♂♂ 3 ♀♀ Sump. 6 ♂♂ Tat.

**Melanargia halimede** Men. 300 ♂♂ Sump. 303 ♂♂ 25 ♀♀ Tat.

**M. halimede v. meridionalis** Fldr. 5 ♂ Wa. 1 ♂ 1 ♀ Tat.

**M. halimede v. anophthalma** Oseite aller Fl gelblich. Useits Hfl ohne jede Spur von Augenflecken nur zwischen M1 und M2 ist ein kleiner dunkler Schatten.



- Melanargia leda** Leech. 2 ♂♂ Romboha?  
**Oeneis buddha** Gr.-Grsh. 2 ♂♂ 3 ♀♀ Sump.  
**Oeneis mongolica** Obth. 1 ♂ 1 ♀ Tat.  
**Satyrus palaearticus v. iole** Leech. 6 ♂♂ Wa. 1 ♂  
 1 ♀ Kwan.  
**Satyrus sybillina** Oberth. 8 ♂♂ Wa. 1 ♂ Sump. 3 ♂♂  
 Min. 28 ♂♂ 9 ♀♀ Kwan. 1 ♂ 5 ♀♀ Omi.  
**S. sybillina v. bianor** Gr.-Grsh. 3 ♂♂ 2 ♀♀ Sump. 3  
 ♂♂ Min.  
**Satyrus padma** Koll. 6 ♂♂ 4 ♀♀ Tat. 11 ♂♂ 10  
 ♀♀ Omi.  
**S. magica** Oberth. 2 ♂♂ 4 ♀♀ 19. VIII. 15.  
**S. magica ab. lativitta** Leech. 3 ♀♀ Sump. 2 ♂♂  
 Kinho. 2 ♂♂ Wa.  
**S. autooë extrema** Alph. 2 ♂♂ Wa. Da eine Abbil-  
 dung dieser Art nicht gegeben wurde und die Beschreibung  
 keine großen Anhaltspunkte gibt, vermute ich nur, daß  
 ich diese var. vor mir habe. Etwas größer als autooë.  
 Alle Fl graubraun mit dunklerem Außenrand. Der Duft-  
 fleck der Vfl. deutlich hervortretend. Im Apex der Vfl  
 ein schwarzer ungekernter Augenfleck, der oben, zu bei-  
 den Seiten und unten von beigefelben Flecken umgeben  
 ist, unter dem unteren noch einige hellere Wische.  
 Useits die Vfl gelbgrau, der Apex weißlich. Das Apikal-  
 auge schwarz, mit weißem Kern. Die beigefelben Flecken  
 aus dem hellen Grund kaum hervortretend. Hfl bräunlich,  
 die Adern und die Diskalbinde, die fast gerade verläuft  
 und nur auf M3 einen stumpfen Winkel bildet, rein weiß.  
 Außenrand, sowie fünf nach innen weißbegrenzte Submar-  
 ginalflecke, dunkelbraun. Die Diskalbinde nach innen  
 dunkelbraun. Ueber den ganzen Fl sind dunkelbraune  
 Strich- und Fleckenzeichnungen mehr oder weniger dicht ver-  
 streut. Fransen aller Fl rein weiß, an den Aderenden braun.  
**S. autooë v. celaeno** Leech 1 ♂ Wa.  
**S. actaea v. ganssuensis** Gr.-Grsh. 1 ♀ Sump. 1 ♀ Kwan.  
**S. dryas v. paupera** Alph. 77 ♂♂ 4 ♀♀ Sump. 18 ♂♂  
 3 ♀♀ 15. VII. 1915.  
**S. dryas v. astraëa** Leech. 20 ♂♂ Sump. 4 ♂♂ 15. VII.  
 1915. 1 ♀ Omi 60 ♂♂ 2 ♀♀ Tat.  
**Callarge sagitta v. occidentalis** Leech. 5 ♂♂ Wa.  
**Pararge thibetana** Oberth. 90 ♂♂ Wa. 151 ♂♂ 7 ♀♀  
 Sump. 132 ♂♂ 2 ♀♀ Tat. 14 ♂♂ 6 ♀♀ Omi. Die Tiere  
 von Sump. sind viel kleiner als die der übrigen Lokalitäten.



*Bathyphebia gschwandneri* Schawerda sp. n. p. 57.



- P. episcopalis** Oberth. 250 ♂♂ 6 ♀♀ Tat. 8 ♂♂ 4 ♀♀ Omi.  
**P. praeusta** Leech. 1 ♂ Wa.  
**P. majuscula** Leech. 3 ♀♀ Tat.  
**P. dumetorum** Oberth. 105 ♂♂ 6 ♀♀ Tat.  
**P. dumetorum ab. fulvescens** Alph. 9 ♂♂ 2 ♀♀ Sump.  
**Aphantopus arvensis f. campana** Leech. 1 ♀ Sump.  
**A. hyperantus** L. 133 ♂♂ 15 ♀♀ Sump. 16 ♂♂ 1 ♀  
 Tat. 1 ♂ Minh. 15 ♂♂ 3 ♀♀ Omi.  
**Epinephele lycaon v. catalampra** Stgr. 1 ♂ ohne ge-  
 naueren Fundort.  
**Coenonympha oedippus v. amurensis** Rühl. 18 ♂♂  
 Tat. 3 ♂♂ Omi.  
**C. accrescens** Stgr. 40 ♂♂ 8 ♀♀ Kwan.  
**C. sinica** Alph. 144 ♂♂ 17 ♀♀ Sump.  
**C. semenovi** Alph. 136 ♂♂ 15 ♀♀ Sump.

## V. Morphidae.

- Stichophthalma howqua** Westw. 1 ♀ Omi.  
**Faunis aerope** Leech 25 ♂♂ 7 ♀♀ Tat.  
**Enispe lunatus f. enervata** Stich. 2 ♂♂ 2 ♀♀ Omi.

## Eine neue Saturniide aus Columbien.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

(Mit Tafel II.)

**Bathyphebia gschwandneri** sp. n. ♂ Kopf und Hals-  
 kragen gelb. Fühler hellbraun, doppelkammzählig bis zur  
 Spitze, Beine hell karminrot. Thorax und Abdomen braun,  
 dieses mit gelbem ersten Segment, weiter gegen das Ende  
 zu oben rötlich, unten braun. Vfl kastanienbraun, an der  
 Wurzel, in der Mitte mit kleinem (3 mm breiten) gelben  
 Fleck, im Diskus mit kleinem rein weißen Punktfleck am  
 Zellschluß. Innerhalb des Apex zieht, 1,5 mm von ihm  
 entfernt, vom Vorderrand bis zum Beginn des äußeren  
 Viertels des Innenrandes ein schmaler, kaum sichtbarer  
 dunkler Querstreif, der die kastanienfarbige Fläche scharf  
 von einem schneeweißen Band trennt, dessen helle Be-  
 stäubung nach außen zu abnimmt. Ihr Saum zeigt die er-  
 wähnte Grundfärbung, ebenso die Hfl, die vom Mittelfleck  
 bis zum Vrand in gelb übergehen; ersterer ist rein weiß,  
 größer als bei *Bathyphebia aglia* Feld. und wie bei

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Draeseke Johannes Ernst Julius

Artikel/Article: [Die Schmetterlinge der Stötznerschen Ausbeute. \(3. Fortsetzung.\) 48-57](#)